

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 14 (1920)
Heft: 6

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Taubstummenvereine: macht euch an die Arbeit! In dieser Erwartung grüßt euch
J. Hugelshofer.

Fürsorge für Taubstumme

Am 16. April sind 34 taubstumme Kinder aus den drei Taubstummen Schulen und Anstalten Wiens zu einem achtwöchigen Ferienaufenthalt in die Schweiz gekommen und auf die vier Anstalten Zürich (14), Bern (7), Riehen und Bettingen (6) und St. Gallen (7) verteilt worden.

Oesterreich. Die neue staatliche Fürsorgekommission für Taubstumme hat der „Taubstummen-Rundschau“, der einzig in österreichischen Taubstummenzeitung einen jährlichen Beitrag von 7000 Kronen bewilligt. (Unser schweiz. Fürsorgeverein hätte auch eine solche Staatsunterstützung nötig; hoffen wir, daß unser nächstes Gesuch besseren Erfolg hat als das frühere!)

Auch für die Errichtung eines Taubstummenheims hat der Staat seine Hilfe zugesagt und ferner für Gründung von Kindergarten für taubstumme und vorhilfepflichtige Kinder 20,000 Kronen zugesprochen. — Unseres Wissens ist die junge Republik Oesterreich der erste europäische Staat, der sich auch der erwachsenen Taubstummen annimmt und ihnen in den sie selbst angehenden Fragen das Mitspracherecht einräumt.

Aus Taubstummenanstalten

Deutschland. Theateraufführungen von Taubstummen. In der Taubstummenanstalt von Leipzig wurde das vom Taubstummenlehrer Kurt Schmidt für taubstumme Kinder verfaßte Stück „Die Waldtochter“, ein Waldmärchen, von den Zöglingen aufgeführt. Diese eintrittsfreien Vorstellungen haben den Zweck, den Kindern eine Abwechslung zu bieten und bei dem Publikum mehr Interesse für das Taubstummenwesen zu wecken.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme

Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Zürich. In einer von nur 16 Mitgliedern besuchten außerordentlichen Vereinsversammlung

hat der zürcherische Fürsorgeverein für Taubstumme am 10. Mai 1920 auf Antrag des Vorstandes beschlossen, aus dem schweizerischen Fürsorgeverein als Sektion auszutreten und ihm nur als Kollektiv-Mitglied anzugehören. Dieser Austritt ist höchst bedauerlich, da er in einem Zeitpunkt erfolgt, in welchem zur Gründung und Zubetriebsetzung des neuen schweizerischen Taubstummenheims der Zentralverein der wirklichen Mithilfe der Taubstummenfreunde aus der ganzen Schweiz dringend bedarf. Zudem hatte doch der zürcherische Fürsorgeverein in seiner ordentlichen Vereinsversammlung anfangs Februar 1920 beschlossen, den Austritt nicht zu bewerkstelligen und auch die Austrittsfrage vor Ablauf eines Jahres nicht zu behandeln.

Es darf übrigens als sicher angenommen werden, daß die ca. 500 Mitglieder des zürcherischen Fürsorgevereins dem Austritt und damit der Zerstörung der schweizerischen Einheit mehrheitlich nicht beigestimmt hätten, wenn sie vom Vorstand befragt worden wären.

Die beiden diesjährigen Vereinsversammlungen waren leider aus dem Grunde so schlecht besucht, weil die Einladungen hierzu, anstatt durch persönliche Briefkarten, nur durch Veröffentlichung in der Taubstummenzeitung erfolgten, welche von den meisten Mitgliedern nicht gehalten wird.

A. J.

Nach zweijähriger Unterbrechung konnte die Delegiertenversammlung wieder abgehalten werden und zwar am Pfingstmontag den 24. Mai in Bern, weil damit eine Ausstellung des Schweizerischen Taubstummen-Museums, sowie künstlerischer, handwerklicher und literarischer Arbeiten von Taubstummen verbunden war.

Zuerst wurden die geschäftlichen Traktanden erledigt. Unter anderem erstattete Pfr. Müller von Birrwil einen Spezialbericht über die Tätigkeit des Zentralsekretärs seit 1917, zur Aufklärung der Mitglieder über die Möglichkeit der Zentralstelle. Auch legte der Präsident des Stiftungsrates für das Taubstummenheim, Dr. Feldmann, den gegenwärtigen Stand dieser Sache dar, mit Vorschlägen zur Förderung derselben.

Weil die Amtszeit des Zentralvorstandes abgelaufen war, schritt man zur Neuwahl. Die alten Mitglieder desselben wurden bestätigt und an Stelle des zurücktretenden Pfarrer Odier in Genf Ed. Guinod, Genf, gewählt. Außerdem beschloß man, den Vor-